

ärgerlich zurück und sprach zu Till: „Da hast Du mich schön angeführt, die Gänse schwimmen im Wasser, wo soll ich denn nun hinreiten?“

„Das wäre mir recht, wenn ich Euch angeführt hätte,“ erwiderte Till. „Ich habe gesagt, Ihr sollet reiten, da wo die Gänse gehen und nicht da, wo sie schwimmen.“

Als der Mann diese Antwort erhalten hatte, da ritt er weiter und wunderte sich über die Klugheit des Knaben.

Ihr werdet Euch gewiß fragen, was denn an der letzten Antwort Tills so Erstaunliches ist, und manch einer von Euch wird denken, solche Antwort hätte ich wohl auch gegeben. Ihr dürft aber nicht vergessen, daß Till damals erst ein Knabe im Alter von sechs Jahren und in einem Dorfe aufgewachsen war, das heißt, in einer Umgebung, die bei manchen Vorzügen doch kaum den hat, auf die geistige Entwicklung eines Kindes vorteilhaft einzuwirken.

Daraus geht klar hervor, daß die Bilder, in denen sich ein so junges Kind ausdrückt, seiner ureigenen Phantasie entstammen, und von diesem Gesichtspunkte aus, muß man auch die Antwort Tills, die Ihr eben vernommen habt, als staunenswert betrachten.

Beurteilt Ihr je einen Mann,
Legt stets den richt'gen Maßstab an,
Vom schlechten Mann begehrt man nicht,
Daß er wie ein Professor spricht.

Wie Tills Vater starb, die Not im Hause der Mutter einzog
und Till ein Feiltänzer werden wollte.

Doch wenige Jahre vergingen Till Eulenspiegel sorglos. Dann aber sollte ihn der erste herbe Schlag treffen dadurch, daß sein Vater von einer tödlichen Krankheit hingerafft wurde. Das war allerdings für unsern Till eine schwere Prüfung. Der Vater hatte bisher durch Fleiß und Umsicht jede Sorge vom Hause ferngehalten, aber außerdem war er auch gegen den kleinen Till sehr nachgibig gewesen,